

Auch die Feuerwehr benötigt Wasser sehr

GRENCHEN: FEUERWEHROLYMPIADE
25.07.2000, 00:00

Grenchen: Feuerwehr-Olympiade

Was für die Sportwelt in diesem Jahr Sydney, ist für die regionalen Feuerwehren Staad. Speaker Urs Wirth begrüsst jedenfalls Mannschaften und Publikum zur vierten Feuerwehr-Olympiade im idyllischen Weiler auf Grenchner Gemeindegebiet. Von hoher Warte aus kommentiert Wirth den Wettkampf unter den 19 Teams mit träfen Sprüchen. Er stellt beim Helmzielwerfen fest, dass die drei Werfer mehr Kulturlandschaden anrichten als Punkte sammeln. Oder ein Team beim Schlauchslalom den «Sunny-Corner» zwar bravourös meistert, durch das «Gnusch» beim Aufrollen des Schlauches dagegen wieder wertvolle Zeit verloren hat. Urs Wirth ruft aber auch die «vermisste» Sandra von der Feuerwehr Bellach auf den Wettkampfbplatz und macht die zahlreichen Gäste auf das anschliessende Sandloch-Fest «gluschtig». Das Engagement des Speakers ist nicht die einzige Neuerung, die der organisierende Löschzug Staad bei der diesjährigen Auflage des Feuerwehrwettkampfes zu bieten hat.

An einer grossen Tafel werden Mannschaften und Publikum über den aktuellen Punktestand auf dem Laufenden gehalten. So ist vor der letzten Prüfung klar, dass Grenchen 1 beim Helmzielwerfen sensationelle 2340 Punkte gesammelt hat und Bettlach 1 als bestes Team beim Schlauchslalom 1100 Punkte geholt hat. Es ist ersichtlich, dass die beiden Mannschaften der Stützpunktfeuerwehr Grenchen die Zwischenrangliste anführen (Team 1) und beschliessen (Team 2), dass Rüttenen 1 sich als wasserfesteste Wasserträger entpuppt hat und dank den ergatterten 1310 Punkten den 4. Schlussrang belegt, gleich vor Eintürnen 2, einem der beiden Teams aus Deutschland. Gewonnen hat den Wettkampf Grenchen 1 (4210 Punkte) vor Lüssligen-Nennigkofen (4080) und Bettlach 2 (4020).

Roland Mader, Feuerwehrkommandant aus Arch, ist erstmals mit einem Team in Staad dabei. «Das ist eine ganz gute Sache», lobt er und sagt zu seinen Leuten: «Besser, wir sind nicht schon jetzt unter den Besten, sonst können wir uns nächstes Jahr nicht mehr steigern.» Ihn störs nicht, dass er nach beendetem Wettkampf mit völlig durchnässtem Kombi dasteht. Mitmachen und den (Wasser-)Plausch haben ist, ganz nach olympischer Idee, wichtiger als eine möglichst hohe Punktzahl. Nicht nur die Teilnehmenden am Wettkampf, sondern auch die

Zuschauerinnen und Zuschauer haben ihren Spass. Wer dabei noch eine kleine Dusche abbekommen hat, ist sogar froh um die Abkühlung. Nach geschlagener Wasserschlacht gehts für alle erst richtig los. Die vielen Lokalitäten mit den verschiedensten kulinarischen Angeboten und die warme Sommernacht laden geradezu zum Verweilen ein.

Jürg Amsler